

27/65. G. L. Fyrdling.

Berlin 8. 8. 5. 1

Hochgeachteter Herr Hofath,

Ihren Verrathern gemäß übersende ich hier  
eins der mir noch übrigen Exemplare von  
meiner "Elegie". Ich ließ dieselbe 1785 in  
Paris bei dem älteren Didot auf meine Kosten  
drucken, um sie zu verschenken. Hottinger  
hat sie in der Zürchischen Bibliothek für  
Philosophie u. schöne Wissenschaften, die er um  
jene Zeit herausgab, <sup>laten</sup> abdrucken lassen. Am Schluss eines  
Præfation über Fichers Florilegium  
latinum. Ohne mich zu fragen ob sie  
+ Berlin's Akademie der Wissenschaften.

Wenn Herr Reich, daß die Nachlassung meiner Fonds von Ihnen  
gewünscht wird: Ich bin bereit, das alte Spraken am Reichs-  
Königlichen Gymnasium, um die Hälfte der Pensions-Plätze der //



aufgenommen  
 auch von Mitscherlich's "Elogae retentiorum  
 carminum latinorum" (Hannover, Bittcher  
 1793) aber fehlerhaft; daneben noch andere  
 lateinische Stipke von mir, deren Aufnahme  
 von dem schlechten Geschmacke des Heraus-  
 gebers zeugt. Leider ist er auch Heraus-  
 geber der Aoraz, so gelebt und fleißig  
 er auch ist. Seitdem habe ich diese Elegie, <sup>hier u. wieder gegeben</sup> und  
 auch eine Variation desselben Gedichtes in  
 deutschen Alexandrinern erscheinen lassen  
 in "Versuch didaktischer Gedichte von F. L.  
 Spalding" (Berlin, Realschulbuchhandlung  
 1804). Ich habe die Unannehmlichkeit  
 zu sehen, daß diese Sammlung, so gut als  
 gar nicht bekannt ist. Ein Exemplar der



Hr. J. v. L. - J. - mir für  
ihren Bild sehr dankbar und  
mündlich

selben habe ich nicht bei mir, und kann es  
also diesem Briefe nicht beifügen. Das Unter-  
nehmen Ihrer Anthologie ist mir durch ausführli-  
che Anzeigen in gelehrten Blättern wohl bekannt,  
und freut mich patriotisch. Ich erinnere mich  
nicht, ob Sie Kramers Luther auch  
aufgenommen haben. Ich hoffe, Sie geben  
mir Recht, dass dies ein rühmliches Be-  
zirkthum der deutschen Literatur ist. So  
auch seine Ode "Auferstehung."

Gebohren bin ich noch in Schwedisch-  
Pommern zu Barth 1762 am 8 April. Also  
mit dem zweiten Lebensjahre kam ich nach  
Berlin, und habe willig den preussischen  
Patriotismus adoptirt.

Dass ich Sie als Deutscher, dem  
jede Ehre seines Vaterlandes Freude macht, hoch  
und werth halte, ist sehr natürlich; also  
schmeichelt mir allerdings Ihre gütige Aufmerksam-  
keit.  
Ehspalding.

Denn als Mensch ist mir wichtiger  
thuer. Als Friedrichs Freund ist mir weniger und  
weniger wird zu bestrafen werden